



OKO PRIVATE SCHOOL TALENT-SCHULE HAMBURG Gymnasium

Newsletter Nummer 19 | Hamburg, Oktober 2016

5 Jahre OPS!



Die OPS ist 5 geworden. Für eine Schule ist das noch gar nicht alt. Allerdings hat sich in dieser Zeit viel getan – Anlass, einen eigenen Newsletter herauszugeben.



Aktuelle Termine

- 12.+13.09.2016:** Lernentwicklungsgespräche
- 14.10.2016:** Ausflüge
- 14.10.2016:** Herbstferien
- 16.11.2016:** 3. OPS-Kolleg „Hochbegabte Jungen“
- 30.11.2016:** Elternabend MSA
- 12.-16.12.2016:** ESA Intensivwoche
- 19.-21.11.2016:** ESA Simulationsprüfungen
- 23.12.2016:** klasseninterne Weihnachtsfeiern
- 27.12.2016-06.01.2017:** Weihnachtsferien



OKO PRIVATE SCHOOL TALENT-SCHULE HAMBURG Gymnasium

Newsletter Nummer 19 | Hamburg, Oktober 2016

5. Geburtstag 24.09.2016

Die Reden:

Rede des Schulleiters Dr. Johann Hartl:

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gäste,
liebe Gäste der Behörde für Schule und Berufsbildung,
liebes Lehrer- und Beratungsteam,
liebe Eltern
und last but not least liebe Schüler!
Ganz herzlich begrüße ich Sie! Ich freue mich sehr, dass Sie uns mit Ihrem Besuch die Ehre geben und dass wir zusammen mit Ihnen unseren 5. Geburtstag – das 5-jährige Bestehen der OPS, der OKO PRIVATE SCHOOL begehen dürfen.

In Erinnerung an unser 1. Jubiläum am 01.09.2012 erlaube ich mir zurückzugreifen auf das Bild, das sich uns damals aufgedrängt hat. Wir sprachen der Idee eines Schiffes und stellten fest:

- **WENN** die Idee ein Schiff – in Hamburg eher Kogge - zu entwerfen und zu bauen entsteht;
- und **WENN** diese Idee sich darauf ausrichtet ein besonderes, ein neuartiges, ein innovatives Schiff bzw. Kogge zu entwickeln, das in ungeahnten Wassertiefen tragfähig ist und hohem Wellengang, ja Stürmen standhält;

- **WENN** dann diese anspruchsvolle Idee in eine neue nautisch-pädagogische Konzeption umgewandelt wird;
- **WENN** dann in großer Leidenschaft mit dem Entwurf des Schiffes bzw. der Kogge begonnen wird;
- und **WENN** dann im nächsten Schritt der Bau des Schiffes bzw. der Kogge in Angriff genommen wird;
- und **WENN** vorab ein kleines Beiboot zu Wasser gelassen wird, damit das Projekt ausgelotet werden kann;
- **WENN** es dann aber keine Mittel gibt und der Stapellauf zu scheitern droht;
- **WENN** jetzt viel Phantasie, Querdenken und ungewöhnlicher Anstrengungswille gefordert ist und zum Tragen kommen;
- **WENN** schlicht ein hohes Maß an Mut und Entschlossenheit und Unbeirrbarkeit die Entwicklung vorantreibt;
- **WENN** die Widerstände des Hafenmeisters unüberwindlich zu sein scheinen, sie aber überwunden werden;
- **WENN** schließlich der Stapellauf mit bangem Herzen gewagt wird;
- **WENN** dann alle Beteiligten das Schiff schwimmen sehen;
- **WENN** dann alle Beteiligten mutig Segel setzen;



OKO PRIVATE SCHOOL TALENT-SCHULE HAMBURG Gymnasium

Newsletter Nummer 19 | Hamburg, Oktober 2016

- **WENN** das Schiff nicht an den Korallenbänken der Unwägbarkeiten und Gegenströmungen der Misstrauischen hängen bleibt;
- **WENN** das Schiff sich in den Fangarmen der es verschlingen wollenden Kraken des Widersachers nicht verheddert;
- **WENN** Kapitän und Mannschaft mit Zielfestigkeit Kurs halten;
- **WENN** Kapitän und Mannschaft immer mehr Erfahrung auf hoher See sammeln;
- **WENN** die Passagiere Zuversicht und Vertrauen entwickeln;
- **WENN** immer mehr mitfahren wollen;
- **WENN** dann das Schiff Fahrt aufnimmt und 5 Jahre bereits auf Fahrt ist
- **WENN** das Schiff gar kein Schiff ist und – wie Sie längst bemerkt haben – hier die Rede von der OPS ist;

DANN staunen wir. Wir stellen fest: Es ist ein Wunder in unserer wunderarmen Zeit geschehen.

Und jetzt wollen wir natürlich wissen, wie sich dieses Wunder erklärt. Und es gilt damals wie heute:

Hermann Gemeiner, Begründer der SOS Kinderdörfer, hat für sein großes Projekt erkannt: „Alles Gute auf der Welt geschieht nur, wenn einer mehr tut, als er tun muss. Das Gute, das ich nicht tue, kann niemand für mich tun.“

Analog formulieren wir die Maxime, die das OPS-Wunder hervorgebracht hat und die uns

weiterführen wird, – mutatis mutandis, Hegel aufgreifend, in Abänderung, so: Wer etwas Großes will, der muss sich zu beschränken wissen (nach Hegel) und ein wenig mehr tun als es notwendig ist.

Unsere Kinder hören das nicht gerne. Sicher. Aber es hat sich bewahrheitet. Viele haben sich in diesem Projekt mehr engagiert und mehr gearbeitet als notwendig. Von Anfang an bis zu den letzten Vorbereitungen für diese Festivität. Es ist bereits Großes entstanden und entsteht weiter. Die Würdigung wird ein wenig später Justus vornehmen.

Und wir alle staunen ob des Erreichten. Heidegger spricht in Paraphrase von Safranski davon, dass im JUBEL das Dasein zu jenem Himmel wird, in den die Welt und die Dinge kommen – ich ergänze und die OPS, - wenn sie in ihrem staunenswerten DASS erscheinen. Wir dürfen uns anschließen und jubeln und uns freuen, dass wir – gemäß Heidegger – in den Himmel kommen. Denn die OPS ist staunenswert und ragt in ihrer Erscheinung heraus. Die OPS hat bei allen Schwierigkeiten bis jetzt eine wahre Erfolgsgeschichte aufzuweisen. Wir staunen deshalb, weil wir das nicht wissen konnten, wenn auch erhofft hatten.

Nun ist Staunen eine sokratische Kategorie, der wir uns selbst unterwerfen, die auch Einlass gefunden hat in unsere spiral-majeutische oko-Didaktik, der sich die OPS verpflichtet weiß.

Staunen bedeutet: Mit Demut sich und die Umwelt wahrnehmen, merkend, dass man nicht alles, sogar vieles nicht in der eigenen Hand hat. Wir können vieles, aber nicht alles. Wir können Richtlinien aufstellen, Didaktiken konzipieren, Pädagogik inszenieren. Aber auf das Ergebnis müssen wir hingegen häufig demütig staunend schauen.

Um diesen Gedanken zu illustrieren, kurz folgender Exkurs:

Wie in der Spätantike unter dem Einfluss Plotins das geistig Schöne in gefühlsleidenschaftlicher Erkenntnis wahrgenommen wurde, so empfindet



OKO PRIVATE SCHOOL TALENT-SCHULE HAMBURG Gymnasium

Newsletter Nummer 19 | Hamburg, Oktober 2016

hier der Erkennende das Schöne im Menschen als Schauer, der im Staunen des philosophischen offenen Lebens durchlebt wird. Diesen staunenden Schauer finden wir in einem Jahrtausendbogen bei unserem verehrten Poeten Christian Morgenstern in seiner lyrisch-philosophischen Nonsensefigur Palmström. Ich erlaube mir eine kurze Rezitation:

*Palmström steht an einem Teiche
und entfaltet groß sein rotes Taschentuch.
Auf dem Tuch ist eine Eiche dargestellt
sowie ein Mensch mit einem Buch.
Palmström wagt nicht sich hineinzuschnäuzen.
Er gehört zu jenen Käuzen,
die oft unvermittelt nackt
Ehrfurcht vor dem Schönen packt.
Und so faltet er zusammen,
was soeben er entbreitet.
Und kein Fühlender wird ihn verdammen,
da er ungeschnäuzt entschreitet.*

Ich lasse Ihnen das zum Staunen so stehen.

Das OPS-Projekt ist ein großes staunenswertes Projekt, das wir alle gemeinsam weiter voranbringen werden. Alle Beteiligten werden weiterhin alles drangeben, dass das beschriebene Handlungsgesetz auch weiterhin unsere Maxime bleibt.

In diesem Sinne wünsche ich uns eine fröhliche Feier und einen mutigen Blick in die Zukunft.

Rede des 1. Vorsitzenden des Trägervereins OPS EFF e.V. Axel Harloff:

Liebe Familie Hartl, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebes Beratungsteam, liebe Eltern, liebe Freunde, Förderer und Gäste,

auch ich möchte Sie sehr herzlich zu unserem Geburtstag der

OKO Private School Talentschule Hamburg

begrüßen.

Ich erinnere mich noch an unsere erste Feier vor 4 Jahren. Nach hartem zähen Ringen mit der Schulbehörde hatte die OKO Private School die Genehmigung erhalten und natürlich war auch damals noch nicht alles perfekt.

Aber – gibt es die perfekte Schule überhaupt?

Perfekt für wen eigentlich?

Für die Schulbehörde?

Für die Lehrerinnen, Lehrer und die Schulleitung?

Für die Eltern? Oder etwa ...

... für die Schülerinnen und Schüler?

Es gibt unterschiedliche Sichtweisen! Für die Schulbehörde schließt sich eigentlich eine perfekte **Privatschule** per se schon mal aus. Auch Lehrerinnen und Lehrer haben unterschiedliche Ansprüche. Die einen lieben die ruhigen, strebsamen Schüler, - andere wiederum die unruhigen, herausfordernden Schülerinnen und Schüler. Und dann die Eltern – es gibt ja diesen Spruch: „Die Kinder sind nicht das Problem“. Ich erinnere mich noch an die Anfänge der Schule, die durch viele sehr engagierte Eltern sehr stark geprägt war. Wir als Eltern wollen natürlich nur das Beste für unsere Kinder und aufbauend auf unseren eigenen guten oder auch schlechten Erfahrungen, hat Frau Hartl sich eine Vielzahl von immer sehr gut gemeinten Ratschlägen auf dem Weg zur perfekten Schule angehört.



OKO PRIVATE SCHOOL TALENT-SCHULE HAMBURG Gymnasium

Newsletter Nummer 19 | Hamburg, Oktober 2016

Und für unsere Kinder – gibt es da die perfekte Schule? Kinder sind in der Entwicklung und ich denke, keiner kann diese Entwicklungsschübe nach langen ereignisreichen Ferien, oder auch Krankheiten besser beobachten und wahrnehmen als die Lehrerinnen, Lehrer und die Schulleitung. Und ein Fach oder Thema, das vor den Ferien noch langweilig und öde war, ist nach den Ferien vielleicht schon etwas interessant und nach kurzer Zeit der Hit.

Durch das Internet und die sich rasant entwickelnde Technik verändert sich unser Leben in einer Geschwindigkeit, wie es die Menschheit noch nicht gesehen hat. Eine Schule, die sich dieser Entwicklung anpassen will, muss Freiräume schaffen für unsere Kinder und sollte nicht an alten Zöpfen festhalten und was zu unserer Schulzeit noch funktionierte, muss heute nicht mehr das richtige Mittel sein.

Aber so wenig wie die staatlichen Schulen nicht alle Schülerinnen und Schüler erreichen und auch nicht erreichen können, so ist es auch auf einer Privatschule wie die OKO Private School.

Aus meiner Tätigkeit im Vorstand des Fördervereins weiß ich, dass die Schulleitung bereits viel erreicht hat, schon sehr erfolgreich ist und auch noch viel vorhat.

Wenn ich mich noch zurückentsinne an die ersten Jahre der OKO Private School, dann kann ich aus heutiger Sicht sagen, dass sich die OKO-Welt schon gewaltig verändert hat. In der Elternschaft und im Vorstand wurde damals noch viel diskutiert. Naturgemäß war der Anfang auch in gewisser Weise ein Findungsprozess, der für uns alle auch spannend war. Doch im Laufe der vergangenen Jahre nahmen die Themen ab. Die positiven Nachrichten nahmen zu und wir hatten den Eindruck, dass wir es – und ich möchte nicht sagen – mit einer normalen Schule zu tun hatten, denn was man teilweise von staatlichen, also normalen, Schulen hört, ist auch nicht immer wünschenswert.

Neben der Schulleitung, zu der ich später noch komme, hat die OKO Private School ein ganz großes Plus und das sollte an dieser Stelle auch nochmal herausgehoben werden. **Das Beratungsteam.**

Das Beratungsteam leistet aus meiner Sicht eine hervorragende Arbeit. Schule hat nicht nur etwas mit Lernen zu tun, sondern und vor allem auch mit der allgemeinen Menschwerdung. Unsere Kinder entwickeln sich und brauchen Orientierung. Bei dieser Orientierung ein geschultes Beratungsteam an der Seite zu haben, kann Fehlentwicklungen verhindern und die Kommunikation und positive Entwicklung deutlich vereinfachen.

Bevor ich nun auf das leidige Thema Finanzen zu sprechen komme, das evtl. die Eine oder der Andere bereits von mir erwartet hat, möchte ich auf die Schulleitung zu sprechen kommen. Was hier in den vergangenen Jahren bei äußerst knappen Ressourcen geleistet wurde, ist unglaublich. Für diejenigen Eltern, die jetzt erst neu mit ihren Kindern auf der Schule sind, ist das vielleicht nicht so deutlich, aber die Entwicklung ist schon sehr beachtlich. Ich möchte an dieser Stelle Frau Hartl auch direkt ansprechen. Ihr Einsatz, schlussendlich für unsere Kinder, ist für mich unfassbar. Ja, fasst regelmäßig erhalte ich von Ihnen, Frau Hartl, in der Woche, oder am Wochenende, zu fast jeder Tageszeit, Mails mit Ankündigungen von Veranstaltungen oder schulischen Ereignissen, Newsletter, Aufforderungen Comjell zu nutzen oder Neuerungen, wie die Etablierung eines Ethikrates.

Liebe Frau Hartl, ich möchte hier meinen Beitrag kurz unterbrechen und Ihnen für Ihre unermüdliche Arbeit mit einem kleinen Blumenstrauß, un-abgesprochen im Namen der Elternschaft, ganz herzlich danken.



OKO PRIVATE SCHOOL TALENT-SCHULE HAMBURG Gymnasium

Newsletter Nummer 19 | Hamburg, Oktober 2016

Damit bin ich fast am Ende meiner Ausführungen, möchte aber die Gelegenheit noch nutzen und mich an Sie, liebe Eltern, zu wenden. Ich hatte bereits angekündigt, dass ich noch auf die Finanzen zu sprechen komme.

Mit einer Privatschule verbindet man gemeinhin erstmal viel Geld. Viel Geld bei den Eltern, die Ihren Kindern eine elitäre Ausbildung zugutekommen lassen möchten. Und dann natürlich bei der Schule, die mit den vielen Einnahmen den Rahmen dafür bieten kann. Das dies bei der OKO Private School nicht so ist, haben Sie sicher bereits bemerkt. Die Anfangsjahre wurden durch ein Bankdarlehen finanziert, das jetzt wieder zurückgezahlt werden muss. Mittlerweile hat die Schule aber die ersten drei Jahre überstanden und erhält die gesetzlich zulässige Förderung in Hamburg. Das ist sehr viel besser als vorher, aber noch nicht genug für die Schule, die mit mehr Finanzen auch weitere Angebote an unsere Kinder machen könnte. Kleine Klassen, ein Beratungsteam und eine hochengagierte Schulleitung lässt sich nicht mit 200 Euro Schulgeld im Monat und einer Förderung von der Stadt bezahlen. Wenn es Ihnen also möglich ist, die Schule mit einer monatlichen oder einmaligen Spende, oder mit der Mitgliedschaft im Förderverein zu unterstützen, so bin ich Ihnen dankbar. Sie können sicher sein, dass diese Mittel unseren Kindern wieder zugutekommen.

Und damit komme ich zum Ende meiner Ausführungen. In den vergangenen Jahren haben wir viel erreicht und ich freue mich schon auf die weiteren Jahre, denn ich bin mir sicher, dass Frau Hartl und ihr Team mit den Überraschungen noch nicht am Ende sind. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Ich wünsche uns allen eine schöne Geburtstagsfeier der OKO Private School.

Axel Harloff, 24. September 2016



Rede des pädagogischen Konzeptionisten Dr. Wilfried Manke:

5 Jahre OKO Private School – Talentschule Hamburg

Liebe Geburtstagsgäste!

Auch ich möchte es nicht versäumen, der Schule alles erdenklich Gute zu ihrem 5. Geburtstag zu wünschen.

Am Ende meiner beruflichen Tätigkeit als Leiter der Beratungsstelle besondere Begabungen am Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung fragte mich vor nunmehr 8 Jahren das Ehepaar Hartl, ob ich Interesse hätte, mit einem pädagogischen Konzept an der Gründung einer Privatschule für besonders und hochbegabte Schülerinnen und Schüler mitzuwirken.

Ich nahm - nach kurzer Bedenkzeit - diese Herausforderung an, denn es gab – trotz vielerlei



OKO PRIVATE SCHOOL TALENT-SCHULE HAMBURG Gymnasium

Newsletter Nummer 19 | Hamburg, Oktober 2016

Bemühungen- eine strukturelle und pädagogische Lücke im Hamburger Schulwesen: die begabungsgerechte Versorgung von Kindern und Jugendlichen sowohl mit Hochleistungen als auch mit Minderleistungen. Wir wussten von den Untersuchungen des Marburger Psychologen Detlef Rost, dass ca. 25 % der Hochbegabten „Underachiever“ mit zum Teil schlimmen unterfordernden Schulerfahrungen und daraus resultierenden Lern- und Verhaltensauffälligkeiten leben mussten. Darunter Kinder und Jugendliche, die inzwischen als kaum bis nicht beschulbar galten. Rechnet man die gesamte Gruppe der überdurchschnittlich Begabten noch hinzu, so ergibt sich eine nicht geringe Anzahl von Schülerinnen und Schülern, die im staatlichen Schulsystem scheitern, weil sie nicht hinreichend gefördert werden können.

Bertolt Brecht hat übrigens in seinen Erinnerungen an die eigene Schulzeit das misslingende Fördersystem einfach umgedreht:

„Während meines neunjährigen Eingeweckseins an einem Augsburger Realgymnasium gelang es mir nicht, meine Lehrer wesentlich zu fördern.“

Wir hielten es für nicht angemessen, die problembelasteten Minderleister unter sich zu belassen, sondern sie – im Sinne des Peer-Group-Lernens – mit anderen begabten, eher „pflegeleichteren“ Hochleistern zusammen zu bringen. Und uns war klar: es gibt nicht die Gruppe der Hochbegabten. Diese Kinder und Jugendlichen sind - wie alle Menschen – sehr unterschiedlich.

Entsprechend musste ein pädagogisches Konzept her, das dieser Heterogenität entsprach, wie zum Beispiel:

-Individuelles und eigenverantwortliches Lernen in kleinen Gruppen

-Compacting und Schulisches Enrichment Programm
-Jahrgangsübergreifende Lerngruppen
-Regelmäßige Projektzeiten und Nutzung außerschulischer Lernorte
-Freie Arbeitszeiten
-Intensive Betreuung durch Sozialpädagogen und Psychologen
-Demokratisches und lebendiges Schulleben

Es sollte eine reformpädagogisch orientierte Schule werden, die nicht die Defizite, sondern die Stärken und Talentpotenziale ihrer Schülerschaft zum Ausgangspunkt des Lernens macht. Die Philosophie war und ist: Nicht die Schüler müssen für die Schule, sondern die Schule muss für die Schüler passgerecht gemacht werden. Dies ist anstrengend, für Lehrer/innen und Schüler/innen.

Von Anfang an entfachte die OPS ein reges Medieninteresse. So hieß es in einer Reportage des Deutschlandfunks:

„Das Konzept der OKO Talentschule scheint aufzugehen. Kinder, die früher als Underachiever in der Regelschule scheiterten, blühen hier auf, finden Freunde.“

Nicht ganz so euphorisch war die Reaktion der Schulbehörde. Hier herrschte der Geist der Kontrolle und der Lehrplannerfüllung. Es hat lange, sehr lange gedauert, bis die Behörde verstand, dass hier eine Einrichtung am Entstehen war, die nicht nur das System entlastete, sondern als Privatschule durchaus auch eine Anspornfunktion hatte.

„Für mich“, so Schulsenator Ties Rabe, „sind sie Ansporn, das staatliche Schulsystem besser zu machen.“



OKO PRIVATE SCHOOL TALENT-SCHULE HAMBURG Gymnasium

Newsletter Nummer 19 | Hamburg, Oktober 2016

Die OPS Talentschule leistet einen wichtigen Beitrag, das Hamburger Schulsystem begabungsgerechter zu machen.

„Nur wer sich verändert, bleibt sich treu“ hat einmal Wolf Biermann gesagt. Sonst droht Stillstand. Kompetenz, Mut und Ausdauer sind Qualitätsmerkmale der Hartls. Diese Schule wird sich permanent weiter entwickeln und verändern. Als lernende und vorbildhafte Einrichtung wird und muss sie uns noch lange erhalten bleiben.

Auf zum nächsten Geburtstag!

Hamburg, d. 24.9.2016

Herzlichen Glückwunsch zum 5. Geburtstag!



Deine Gründer Gabriele, Dr. Johann und Justus Hartl und der OPS EFR e.V.

Rede des Mitgründers und Initiators Justus Hartl: (per Video live vom Flughafen Dublin zugeschaltet)

Liebe Schülerinnen und Schüler, werte Eltern, geschätzte Lehrer!

Leider ist es mir nicht möglich persönlich heute anwesend zu sein. Dennoch wollte ich die Möglichkeit nutzen mich an Sie zu wenden.

Diese Woche war ich unter anderem bei einem Arbeitstreffen der Bitkom, dem Digitalverband Deutschlands, und durfte einen Einblick in zukünftige Themen gewinnen, die wir uns kaum vorstellen können, die jedoch uns alle betreffen werden. In diesen Zusammenhang wurde mir noch einmal mehr bewusst, wie wichtig es ist, außergewöhnlichen Köpfen für die Zukunft Raum und Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen. Und genau dies haben wir uns alle hier vorgenommen.

Vor 4 Jahren, auf dem ersten Geburtstag unserer lieben OPS, erwähnte ich das Tübinger Stift. Diese einzigartige Einrichtung, die vor zweihundert Jahren schon Begabungsförderung betrieb, sollte uns als ein Vorbild dienen. Unser Ziel war es eine Einrichtung zu schaffen, die begabte Kinder fördert und ihnen ein Bildungszuhause gibt, in denen sie sie selbst sein können. In unserem Hause sollen sie eine Bildungsreise erleben dürfen, die zu ihnen passt und die viele von ihnen auch so benötigen. Eine Reise, an deren Ende genau die außergewöhnlichen Köpfe stehen, die die Zukunft auf eine besondere Art prägen und gestalten.

Jetzt, gerade einmal 4 Jahre später, können wir bereits stolz auf unsere ersten Abiturienten blicken. Diese beweisen, dass unsere gemeinsame Idee funktioniert und all unsere Mühen wert war.

Ich möchte somit die Möglichkeit nutzen, meinen tiefsten Dank an alle Beteiligten auszudrücken: Ich bedanke mich bei unseren Schülern, dass sie trotz aller Umstände Gefallen an unserer Schule haben und im Großen und Ganzen diese einmalige Möglichkeit nutzen.

Ich bedanke mich bei Ihnen, werte Eltern, die Sie uns so viel unterstützen und mit uns zusammenarbeiten um diese Schule zu ermöglichen. Und vor allem, dass sie uns nun schon fünf Jahre Ihr Vertrauen schenken, Ihre Kinder unterrichten zu dürfen.

Meinen besonderen Dank widme ich unserem tollen Kollegium. Lehrer an dieser Schule zu



OKO PRIVATE SCHOOL TALENT-SCHULE HAMBURG Gymnasium

Newsletter Nummer 19 | Hamburg, Oktober 2016

sein, erfordert besonderen Einsatz und ist keine leichte Aufgabe. Ihnen und Ihrem Einsatz gebührt unser aller Dank.

Dabei möchte ich vor allem auch den Einsatz unseres Beratungsteams betonen. Sie, die Mitglieder dieses Teams, sind für die Schule unverzichtbar.

Der letzte Dank gilt der Schulleitung. Ein solches Projekt funktioniert nur mit viel Einsatz und viel Geld. Wenn eines fehlt, benötigt umso mehr das andere. Die enorme Leistung, die weit über den üblichen Schulalltag hinausgeht, ist schlicht nur bewundernswert.

Ich bedauere noch einmal meine Abwesenheit und wünsche Ihnen und Euch einen schönen und freudvollen fünften Geburtstag.

24.09.2016 Justus Hartl

V.i.S.d.P.: OKO PRIVATE SCHOOL TALENT-SCHULE HAMBURG (OPS)

Gabriele Hartl, Geschäftsführerin; Saarlandstraße 30,
22303 Hamburg; Tel: 040 / 532 832 60
Mail: gabrielehartl@talent-schule.com

Zu guter Letzt:

Es war eine wunderbare Geburtstagsfeier, heiter und harmonisch. Die Gäste lauschten nicht nur den Reden, sondern auch unserer Sängerin Lara, die zwei Songs zum Besten gab.

Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden und insbesondere dem Vorbereitungsteam, das Sie auf dem ersten Foto sehen können. Es hat vertraut umsichtig und liebevoll gewirkt. Dank auch an alle fleißigen Spenderinnen und Spendern. Für das leibliche Wohl war wunderbar gesorgt und durch die vielen Spenden für die Tombola und die fleißigen Loskäufer kann die Schule sich demnächst über einen weiteren Beamer freuen.



Newsletter-Redaktion: Gabriele Hartl

Mail: newsletter@talent-schule.com

Texte: Gabriele Hartl

Fotos: Gabriele Hartl, Gabriela Rehbock, fotalia.com